

2./1. 1918.

Kapitalserhöhung der Pester Ungarischen Kommerzialbank.

In einer heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimraths Leo Lánczsy abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Pester Ungarischen Kommerzialbank wurde die von der Direktion beantragte Kapitalserhöhung von 80.000.000 auf 100.000.000 Kronen beschlossen.

Präsident Leo Lánczsy wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß die Kommerzialbank bei der Befriedigung des ungarischen Staatskredits eine immer größere Rolle innehat und mit Rücksicht auf die neuen großen Probleme, welche die ungarische Volkswirtschaft nach Eintritt des Friedens zu erfüllen haben wird, für diese Zeit die entsprechenden Vorbereitungen schon jetzt treffen müsse. Die Kapitalserhöhung sei auch nothwendig, um den Traditionen der Geschäftspolitik des Instituts entsprechend, neben der Aufrechterhaltung der Mobilität die eigenen Mittel mit den dem Institut anvertrauten fremden Geldern in Einklang zu bringen.

In dem vorgelegten Bericht der Direktion betreffend die Kapitalserhöhung wird betont, daß die Bank derzeit mehr als 1½ Milliarden Einlagen verwaltet, die Zunahme im Jahre 1917 daher auf das Doppelte des Vorjahres, auf mehr als 600 Millionen Kronen gestiegen ist. Die Direktion beantragt, das Aktienkapital durch Ausgabe von 20.000 Stück neuen Aktien von 80 Millionen auf 100 Millionen zu erhöhen und die neuen Aktien zur Gänze den alten Aktionären zur Uebernahme anzubieten in der Weise, daß auf je vier alte Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie entfällt. Die neuen Aktien partizipiren vom 1. Januar 1918 ab an den Geschäftsergebnissen der Anstalt. Den gegenwärtigen Aktionären wird das Bezugsrecht auf die neuen Aktien in der Weise gesichert, daß der derzeitige Besitzer von je vier Aktien Anspruch auf den Bezug von je einer neuen Aktie haben wird. Aus dem derzeit bestehenden außerordentlichen Reservefonds werden 15.500.000 Kronen dem Dividenden-Reservefonds überwiesen, welcher sich hierdurch auf 50 Millionen Kronen erhöht. Dagegen sind von dem für die neuanzugebenden 20.000 Stück Aktien über die 20 Millionen Kronen Stammkapital hinaus eingehenden Aufgeld 20 Millionen Kronen zur Vermehrung des ordentlichen Reservefonds zu verwenden; der hernach verbleibende Betrag ist nach Abzug sämtlicher mit der gegenwärtigen Kapitalserhöhung verbundenen Umlasten dem außerordentlichen Reservefonds zuzurechnen. Nach durchgeführter Kapitalserhöhung werden die gesammten offenen Reserven des Instituts mehr als 210 Millionen Kronen, die sichtbaren eigenen Kapitalien der Anstalt über 310 Millionen Kronen betragen.

Die Anträge der Direktion wurden einstimmig angenommen und die Mittheilung des Präsidenten, daß der Emissionskurs der neuen Aktien mit 4000 Kronen festgesetzt worden, mit Eisenrufen zur Kenntniß genommen.

Aktionär Silberer beantragte sodann, schon

jetzt die Vorkehrungen für eine neuerliche Kapitalserhöhung zu treffen, um allen in Zukunft an das Institut herantretenden Aufgaben gewachsen zu sein. Nach einer kurzen Erwiderung des Präsidenten wurde hierauf die Generalversammlung geschlossen.